

Länderprofil Chile

Fremdsprachenlernen und Internationalisierung in Chile

Analyse der Befragung "Zukunft der Bildung"

ENHANCING LIFELONG LEARNING FOR ALL

www.fibs.eu



**Forschungsinstitut für
Bildungs- und Sozialökonomie**

Research Institute for the Economics
of Education and Social Affairs

Michaelkirchstr. 17/18
D- 10179 Berlin
Tel.: +49 (0)30 8471223-0
Fax: +49 (0)30 8471223-29

Ihr Ansprechpartner:
Dr. Dieter Dohmen
E-Mail: info@fibs.eu
www.fibs.eu

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung und Hintergrund.....	3
2	Fremdsprachenkenntnisse.....	5
3	Auslandserfahrungen	8
4	Schlussfolgerungen	10

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Beschäftigungsstatus der 15- bis 24-Jährigen nach Geschlecht in Chile	3
Tabelle 2: Anzahl der Schüler/innen, Auszubildenden und Studierenden im Jahr 2015 in Chile	4
Tabelle 3: Absolvent/innen im tertiären Bildungsbereich in Chile im Jahr 2015	4

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Teilnehmer/innen der Befragung nach aktueller Hauptbeschäftigung	5
Abbildung 2: Gelernte Fremdsprachen.....	6
Abbildung 3: Lernmethoden für Fremdsprachen.....	6
Abbildung 4: Aspirationen für das Erlernen von Fremdsprachen.....	7
Abbildung 5: Hindernisse für das Erlernen von Fremdsprachen	7
Abbildung 6: Gebrauch von Fremdsprachen	7
Abbildung 7: Grund für bisherige Auslandsaufenthalte.....	9
Abbildung 8: Gründe für den Wunsch, ins Ausland zu gehen.....	9
Abbildung 9: Umsetzungschancen, ins Ausland zu gehen.....	9
Abbildung 10: Hindernisse, ins Ausland zu gehen.....	10

I Einleitung und Hintergrund

Unter der Leitung des Goethe Instituts in Sao Paulo wurde eine anonyme Befragung mit ca. 5.500 Jugendlichen zwischen 14 und 25 Jahren in neun Ländern Lateinamerikas zwischen Mai und August 2018 durchgeführt. Es wurden Fragen über die Einschätzungen der eigenen Bildungsmöglichkeiten, der Zufriedenheit mit dem Bildungssystem, des Erlernens und der Nutzung von Fremdsprachen sowie der bisherigen und zukünftigen Auslandserfahrungen gestellt. Im Rahmen des vorliegenden Länderprofils für Chile wird auf die Fragen und Antworten bezüglich der bisher gelernten Fremdsprachen, der Aspirationen, weitere Fremdsprachen zu lernen, und auf die damit verbundenen Hindernisse eingegangen. Darüber hinaus wird anhand der Befragungsergebnisse erläutert, welcher Anteil der Teilnehmer/innen zum Zeitpunkt der Befragung bereits im Ausland war und welcher den Wunsch hat, ins Ausland zu gehen. Mit den Ergebnissen und Analysen der obengenannten Befragungsabschnitte sollen Gedanken angestoßen werden, welche Personen Zielgruppen für das Erlernen der deutschen Sprache und für einen Aufenthalt in Deutschland zum Zweck des Studiums, der Ausbildung und der Arbeit gewonnen werden können.

Laut statistischer Daten der Weltbank für das Jahr 2016 hat Chile 17.909.754 Mio. Einwohner/innen. Davon zählen 2.719.729 zu der Zielgruppe der 15- bis 24-Jährigen¹. Die Verteilung zwischen männlich und weiblich ist nahezu gleich. Im Allgemeinen befinden sich 57% der Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Ausbildung, 16 % sind arbeitslos, 9 % sind weder in Ausbildung noch beschäftigt und 19 % gehen bereits einer Beschäftigung nach. Eine Differenzierung nach Beschäftigungsstatus und Geschlecht ergibt, dass 12% der weiblichen Bevölkerung in dieser Alterskohorte beschäftigt ist. Rund 27% sind entweder arbeitslos oder weder in Beschäftigung noch in Ausbildung (NEETs)². 62% der Mädchen und junge Frauen befinden sich innerhalb des Bildungssystems. Dagegen ist jeder vierte Junge bereits beschäftigt und ein gleicher Anteil entweder arbeitslos oder weder in Beschäftigung noch in Ausbildung. Diese Zahlen deuten darauf hin, dass Mädchen und junge Frauen dazu tendieren, länger im Bildungssystem zu verbleiben, und evtl. höhere Bildungsabschlüsse erreichen. Gleichzeitig sind sie stärker von Arbeitslosigkeit betroffen als Männer.

Status Geschlecht	Beschäftigt		In Ausbildung		Arbeitslos		NEETs		Summe
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	
Weiblich	153.233	12%	823.758	62%	238.278	18%	115.895	9%	1.331.165
Männlich	352.398	25%	713.278	51%	204.119	15%	118.770	9%	1.388.565
Total	505.631	19%	1.537.036	57%	442.397	16%	234.665	9%	2.719.729

Tabelle 1: Beschäftigungsstatus der 15- bis 24-Jährigen nach Geschlecht in Chile³

¹ Eine genaue Bestimmung der Zielgruppe der Befragung von Jugendlichen und junge Erwachsenen zwischen 15 und 25 Jahren war auf Grundlage der statistischen Daten der Weltbank nicht möglich. Diese erlaubt die Bildung der Alterskohorte von 15- bis 25-Jährigen.

² Englische Abkürzung der Bezeichnung für Personen, die sich weder in einer Beschäftigung noch in Ausbildung befinden [Not in employment not in education].

³ Quelle: Weltbank: <https://databank.worldbank.org/data/> Stand: März 2019

Schüler/innen, Auszubildende und Studierende im Jahr 2015 in Chile			
	Gesamt	Männlich	Weiblich
Sekundarschule	1.546.323	784.264	762.059
Tertiärbildung	1.221.774	587.638	634.136
		48%	52%
ISCED5	359.209	173.195	186.014
%		48%	52%
ISCED6	770.904	372.790	398.114
%		48%	52%
ISCED7	89.992	38.787	47.871
%		43%	53%
ISCED8	5.003	2.866	2.137
%		57%	43%

Laut statistischer Daten von UNESCO für das Jahr 2015 waren in Chile rund 1,5 Mio. Schüler/innen in der Sekundarschule und fast 1,2 Mio. im tertiären Bildungsbereich eingeschrieben. Das deutet darauf hin, dass ca. ein Fünftel der Schüler/innen ihren schulischen Bildungsweg nach dem Sekundarabschluss beendet und danach weder eine Ausbildung noch ein Studium aufnimmt. Ca. 30% von denen, die sich im tertiären Bildungsbereich befanden, waren in einem Ausbildungsprogramm eingeschrieben und 63% studierten auf Bachelorniveau. Die Einschreibungen in Masterprogramme machen nur 7% und

Tabelle 2: Anzahl der Schüler/innen, Auszubildenden und Studierenden im Jahr 2015 in Chile⁴

Doktorand/innen nur 0,4% der Gesamteinschreibungen aus.

Absolvent/innen Tertiärbildung 2015 im Jahr 2015 in Chile			
	Gesamt	Männlich	Weiblich
ISCED 5	73.758	30.481	43.277
		41%	59%
ISCED 6	109.812	50.033	59.780
		46%	54%
ISCED 7	27.404	12.181	15.223
		44%	56%
ISCED 8	670	369	301
		55%	45%
Gesamt	211.644	93.063	118.581
		44%	56%

Im selben Jahr gab es insgesamt 211.644 Absolvent/innen der Tertiärbildung. Davon hat mehr als ein Drittel eine Berufsausbildung abgeschlossen (ISCED5), 52% einen dem Bachelor äquivalenten Hochschulabschluss, 13% einen Masterabschluss und 0,3% einen Dokortitel erreicht. Es kann beobachtet werden, dass 56% der Absolvent/innen Frauen sind, wobei der Frauenanteil mit Berufsbildungsabschluss 59% und mit einem Dokortitel 45% beträgt.

Tabelle 3: Absolvent/innen im tertiären Bildungsbereich in Chile im Jahr 2015⁵

In Chile nahmen insgesamt 599 Jugendliche und junge Erwachsene an der Umfrage im Rahmen des Projekts „Zukunft der Bildung“ teil. Davon waren 426 (72%) Schüler/innen, 25 (4%) Auszubildende, 96 (16%) Bachelorstudierende, 3 (1%) Masterstudierende, 25 (4%) Berufstätige, jeweils eine Person war in Elternzeit und Hausmann bzw. Hausfrau, während 11 (2%) der Teilnehmenden keine Angabe zu ihrer aktuellen Hauptaktivität machten.

⁴ Quelle: <http://data.uis.unesco.org/> Stand: März 2019

⁵ Quelle: <http://data.uis.unesco.org/> Stand: März 2019

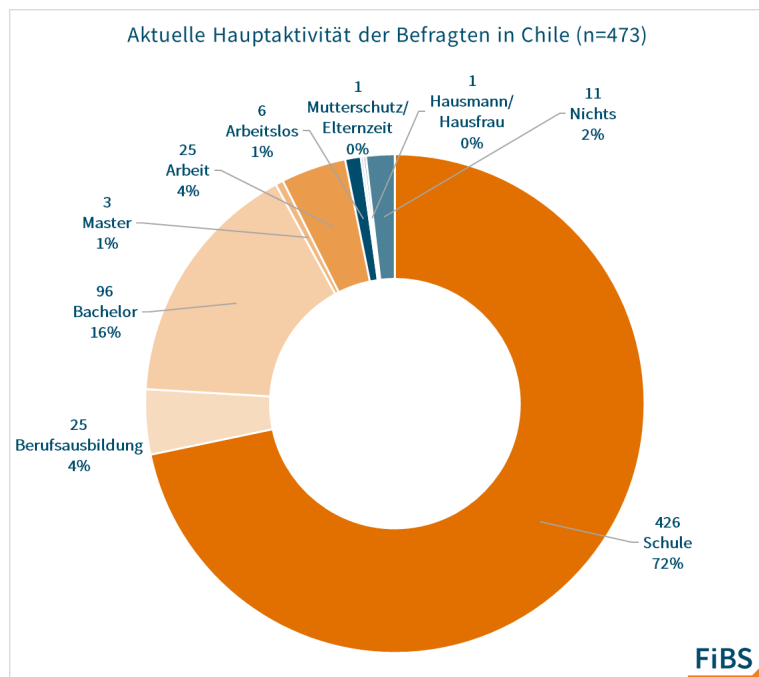


Abbildung 1: Teilnehmer/innen der Befragung nach aktueller Hauptbeschäftigung

Unter den Teilnehmenden waren 114 Jungen und Männer und 473 Mädchen und Frauen, vier ordneten sich einem anderen Geschlecht zu und drei machten diesbezüglich keine Angabe. Somit machten weibliche Befragte knapp 80% der Teilnehmenden aus. Der prozentuale Anteil an Befragten, die zum Zeitpunkt der Befragung die Schule besuchten, eine Berufsausbildung oder ein Studium absolvierten oder arbeiteten, ist in etwa gleich zwischen den männlichen und weiblichen Teilnehmenden in Chile verteilt.

Insofern kann an dieser Stelle festgehalten werden, dass die Ergebnisse der Befragung in Chile sich vorwiegend auf Aussagen von Schüler/innen stützen.

2 Fremdsprachenkenntnisse

Bei den Fremdsprachenkenntnissen handelte es sich um eine geschlossene Frage, die Mehrfachantworten erlaubte. Für die Konstruktion dieser Frage wurden als Antwortmöglichkeiten die meistgesprochenen Sprachen der Welt sowie die Optionen „Indigene Sprachen“ und „Keine“ aufgelistet. Insgesamt gab es 599 Antworten, die sich auf die 426 Befragungsteilnehmer/innen verteilen. Davon gaben 138 und damit jede dritte Person an, keine Fremdsprache bis zum Zeitpunkt der Befragung gelernt zu haben. Dafür gab es 461 Antworten, verteilt auf 288 Personen, mindestens eine Fremdsprache gelernt zu haben. Das heißt, es gab Personen, die mindesten zwei Optionen

ankreuzten.

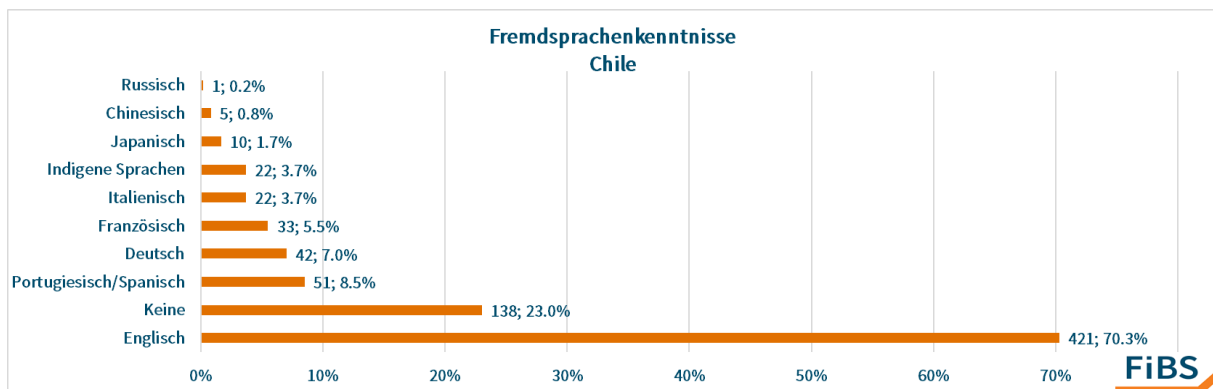


Abbildung 2: Gelernte Fremdsprachen

Insgesamt haben 461 (77%) der befragten Personen eine oder mehrere Fremdsprachen erlernt. Die am häufigsten angegebene Fremdsprache ist Englisch, so sprechen mehr als zwei Drittel der Befragten Englisch. Weitere häufig gelernte Sprachen sind Portugiesisch (8.5 % der Antworten) und Deutsch (7% der Antworten).

Lernmethode

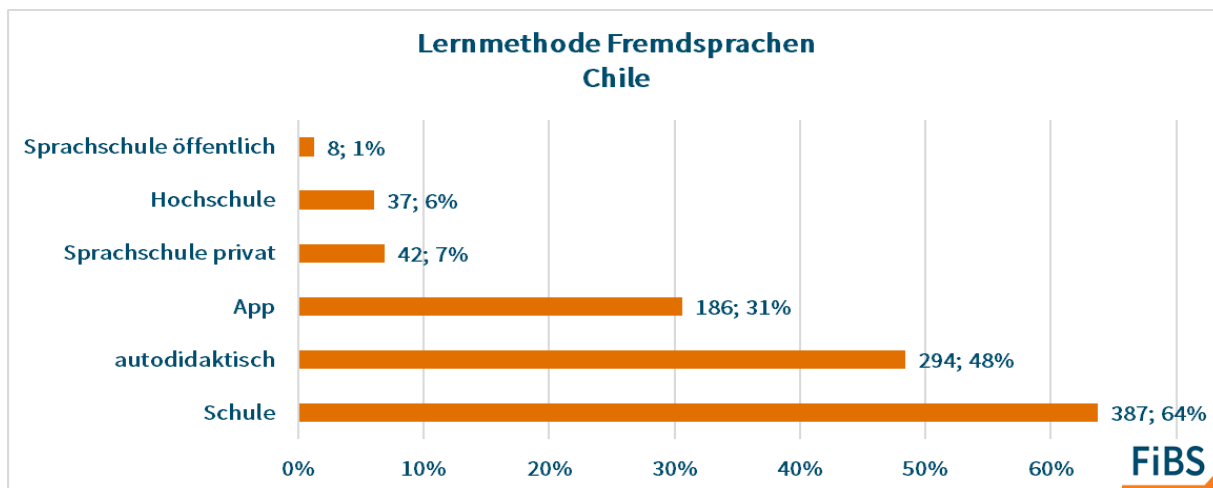


Abbildung 3: Lernmethoden für Fremdsprachen

Die Schule stellt mit 64% den mit Abstand am häufigsten genannten Lernort für Fremdsprachen dar. Knapp die Hälfte der Befragten gab an, sich die Fremdsprache selbst beigebracht zu haben. Ein Drittel der Befragten gab an, die Fremdsprachen mithilfe einer App gelernt zu haben. Nur etwa 7% der befragten Personen haben Fremdsprachen an einer privaten Sprachschule oder an der Hochschule erlernt. Letzteres kann daran liegen, dass die Anzahl der teilnehmenden Studierenden an der Befragung gering ausfiel. An dieser Stelle kann festgehalten werden, dass weniger als jede/r zehnte Jugendliche eine private Sprachschule aufsucht, um eine Fremdsprache als außerschulische Aktivität zu erlernen, während sich fast jede/r Zweite eine Fremdsprache autodidaktisch beibringt, was eine Zielgruppe für die Bereitstellung adäquaten Lernmaterials darstellt. Das Erlernen einer Fremdsprache mit Hilfe von einer Applikation ist auch hoch, wenn man bedenkt, dass man dafür über einen Computer oder ein Smartphone verfügen muss bzw. die Apps zum Teil gebührenpflichtig sind.

Aspiration Fremdsprachenkenntnisse

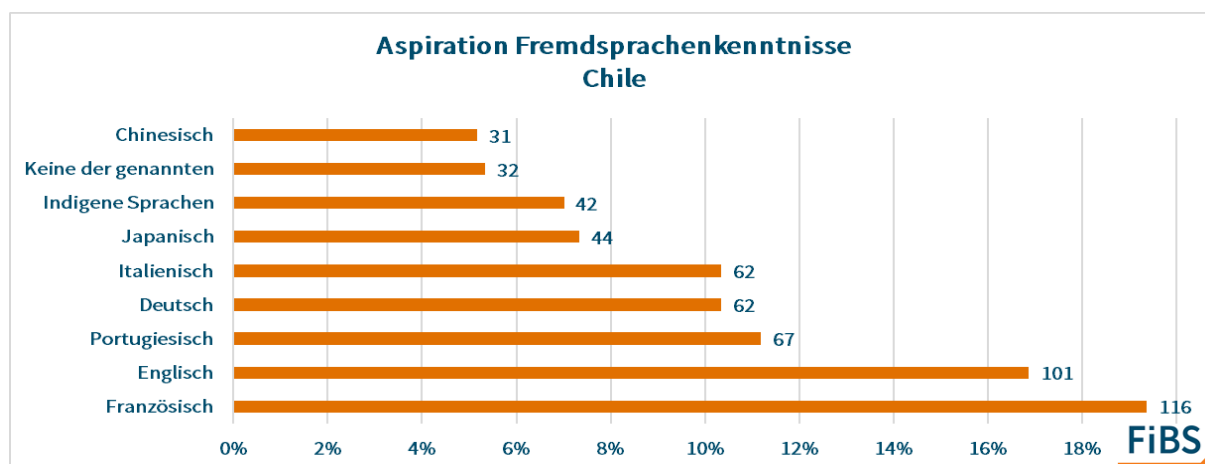


Abbildung 4: Aspirationen für das Erlernen von Fremdsprachen

Insgesamt gaben 98% der Befragten an, eine oder mehrere weitere Fremdsprachen erlernen zu wollen. Die meisten der Befragten möchten Französisch oder Englisch als weitere Fremdsprache lernen. Rund jede zehnte der befragten Personen möchte Deutsch lernen. Zehn Personen gaben an, keine weitere Fremdsprache erlernen zu wollen, und zwei Personen machten diesbezüglich keine Angabe.

Hindernisse für das Erlernen einer weiteren Sprache

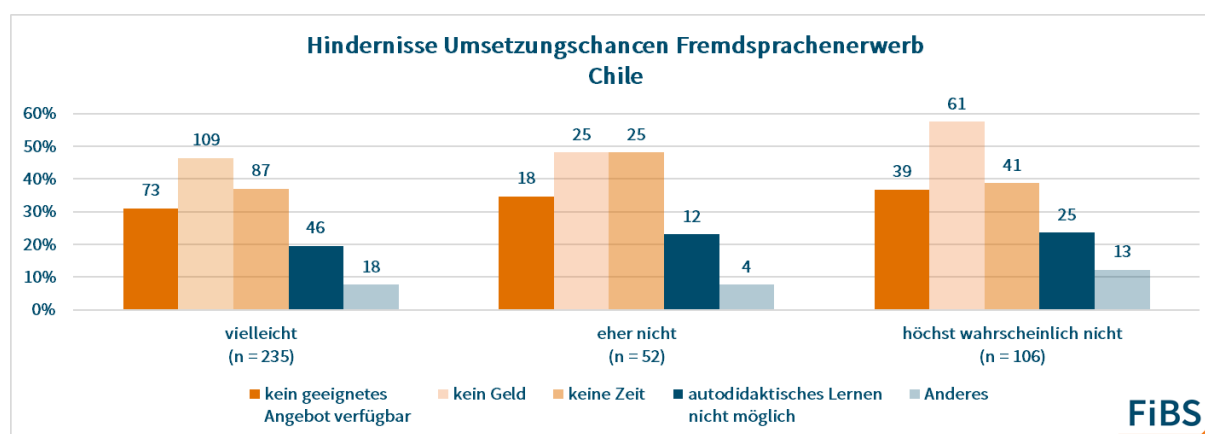
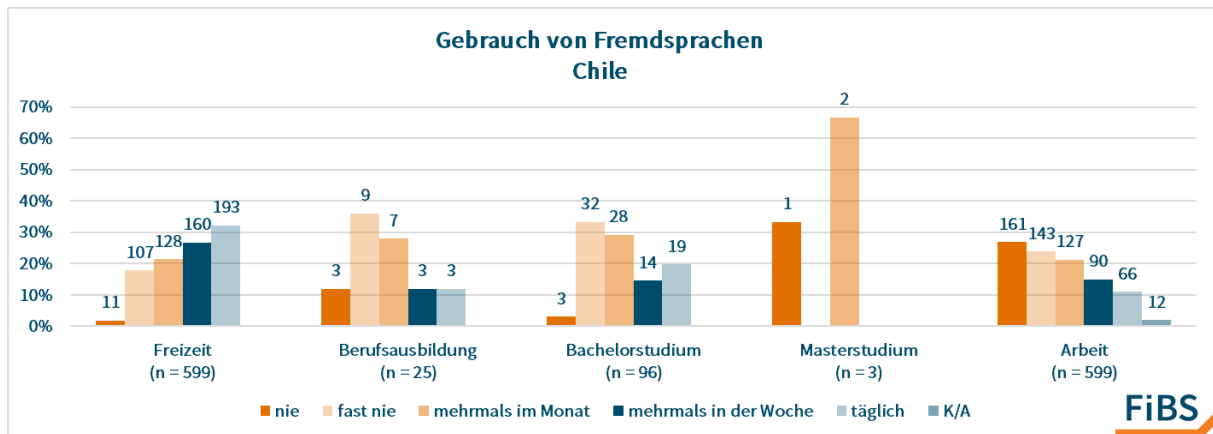


Abbildung 5: Hindernisse für das Erlernen von Fremdsprachen

Rund zwei Drittel der Befragten, die weitere Fremdsprachen erlernen wollen, gaben an, dieses Vorhaben vielleicht, eher nicht oder höchstwahrscheinlich nicht umsetzen zu können. Als häufigster Grund wurde in 50% der Fälle ein Mangel an Geld angegeben. Zeitmangel wird in knapp 40% der Fälle als Hindernisgrund genannt und das Fehlen entsprechender Angebote stellt in jedem dritten Fall ein Problem dar.

Gebrauch von Fremdsprachen



Insgesamt gaben 80% der Befragten an, Fremdsprachen in ihrer Freizeit entweder täglich, mehrmals die Woche oder mehrmals im Monat zu gebrauchen. Hingegen gab jede fünfte der teilnehmenden Personen an, Fremdsprachen in ihrer Freizeit nie oder fast nie zu verwenden. Im Gegensatz dazu glaubt die Hälfte der Befragten, dass sie Fremdsprachen für die Arbeit fast nie oder nie brauchen werden. Knapp jede zehnte der teilnehmenden Personen glaubt, Fremdsprachen täglich für ihre Arbeit zu gebrauchen. Auch in der Berufsausbildung und im Studium werden Fremdsprachen eher selten verwendet.

3 Auslandserfahrungen

Nächster Schritt

Die Teilnehmer/innen an der Befragung wurden danach gefragt, was sie als nächsten Schritt in ihrem Leben unternehmen möchten, darunter, ob sie zum Beispiel ins Ausland gehen möchten. Von den 320 Schüler/innen möchten drei Viertel nach der Schule ein Studium beginnen. Nur wenige möchten als nächstes ins Ausland gehen (4%) oder einen Sprachkurs machen (2%). Die relativ niedrige Bereitschaft von Schüler/innen, einen Sprachkurs zu machen oder ins Ausland zu gehen, kann an ihrem jungen Alter liegen.

Nach der Berufsausbildung möchte die Mehrheit der 25 Personen, die sich in diesem Bildungssegment befinden, eine Arbeit suchen (32%) - nur je 4% möchten ins Ausland gehen oder einen Sprachkurs machen. Eine Arbeit suchen möchte auch knapp die Hälfte der 99 Studierenden (48%), die an der Befragung teilgenommen haben. Allerdings steigt die Zahl derer, die ins Ausland gehen wollen auf 9% und genauso viele möchten ein Austauschsemester machen. Einen Sprachkurs können sich 3% dieser Gruppe vorstellen. Der Anteil derer, die als nächstes ins Ausland gehen möchten, ist mit 11% am höchsten bei den 44 sonstigen Befragten. Aus dieser Gruppe haben die meisten die Option "Anderes" ausgewählt (34%).

Bisherige Auslandserfahrungen

Insgesamt gaben 46% der Befragten an, schon einmal im Ausland gewesen zu sein. Mit 53% waren etwas mehr als die Hälfte der Befragten noch nie im Ausland. Drei Personen machten diesbezüglich keine Angabe.

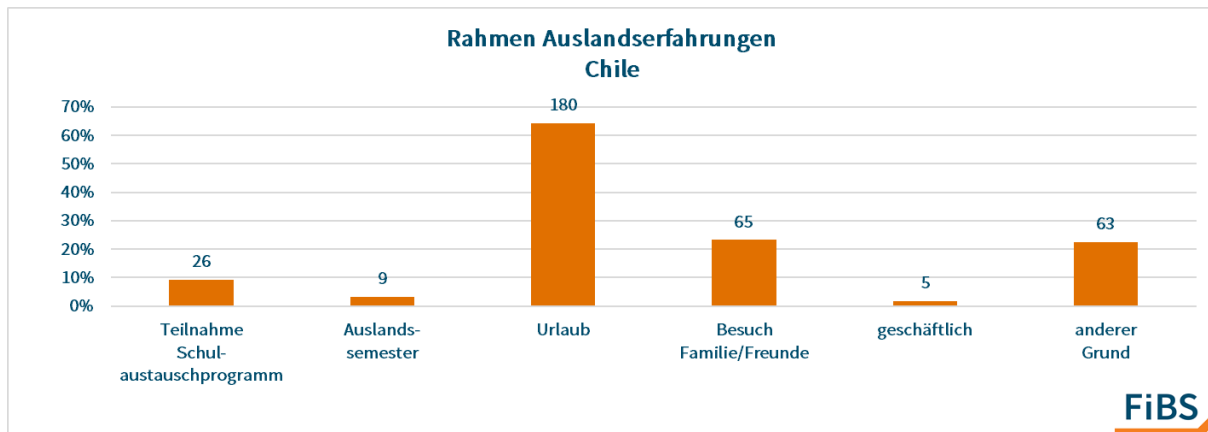


Abbildung 7: Grund für bisherige Auslandsaufenthalte

Von den befragten Personen, die bereits im Ausland waren, wurde als häufigster Grund für ihre Reise Urlaub angegeben (52% der Antworten). An zweiter Stelle steht der Besuch von Familie oder Freunden im Ausland (19%), während die Teilnahme an einem Schulaustausch oder Auslandssemester sowie Geschäftsreisen deutlich seltener als Grund angegeben wurden (7% bzw. 3%). In rund jedem fünften Fall wurden andere Gründe für die Auslandsreise angegeben.

Wunsch ins Ausland zu gehen, Umsetzungschancen und Hindernisse

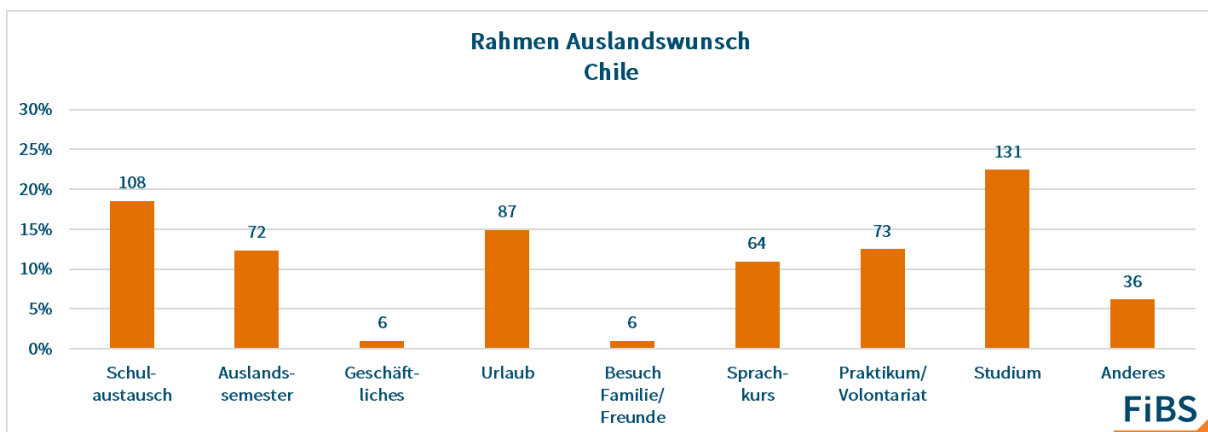
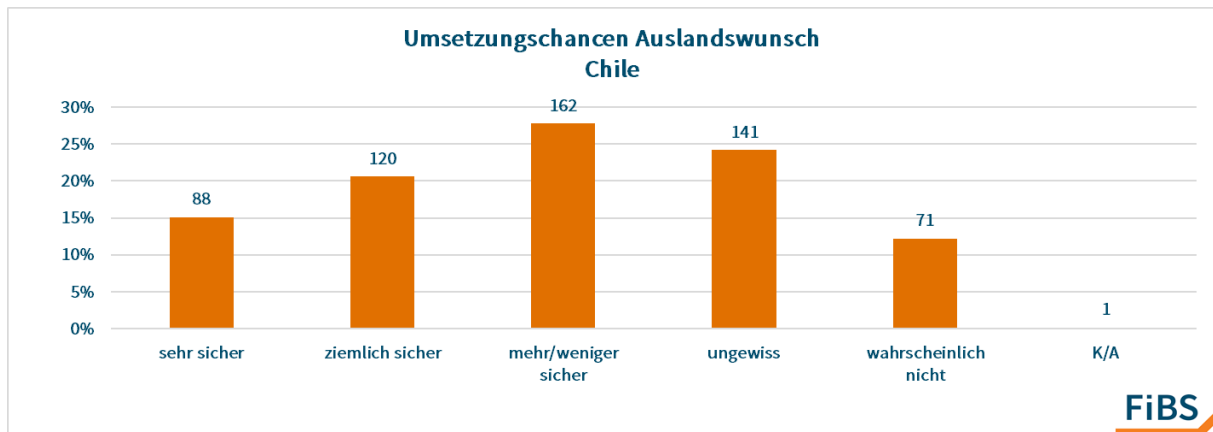


Abbildung 8: Gründe für den Wunsch, ins Ausland zu gehen

Von den Personen, die bereits einmal im Ausland waren, gaben 99% an, noch einmal ins Ausland reisen zu wollen, während von den Personen, die bisher noch nie im Ausland waren, 97% dies gerne einmal tun möchten. Fast jede vierte der befragten Personen möchte gerne ins Ausland, um zu studieren, während rund jede fünfte Person gerne an einem Schulaustausch ins Ausland teilnehmen möchte. Wenn man diese Zahlen auf die tatsächliche Menge der Bachelor- und Masterstudierenden in Chile hochrechnet (ca. 860.896 im Jahr 2015), würde dies bedeuten, dass ca. 215.000 Studierende ein Auslandssemester absolvieren möchten. Wenn man dazu berücksichtigt, dass ca. 11% der Menschen, die eine Fremdsprache lernen möchten, Deutsch angegeben haben, würde sich eine hypothetische Zielgruppe von mehr als 23.000 Personen in der typischen Alterskohorte für das Studium ergeben. Auch Urlaub, ein Auslandssemester oder ein Praktikum/Volontariat im Ausland wird von jeweils rund 15% der Befragten angestrebt.



Etwas mehr als ein Drittel der Befragten schätzt ihre Chancen, diese Auslandspläne umsetzen zu können, als ziemlich sicher oder sogar sehr sicher ein. Hingegen sind sich rund zwei Drittel der Befragten diesbezüglich unsicher.

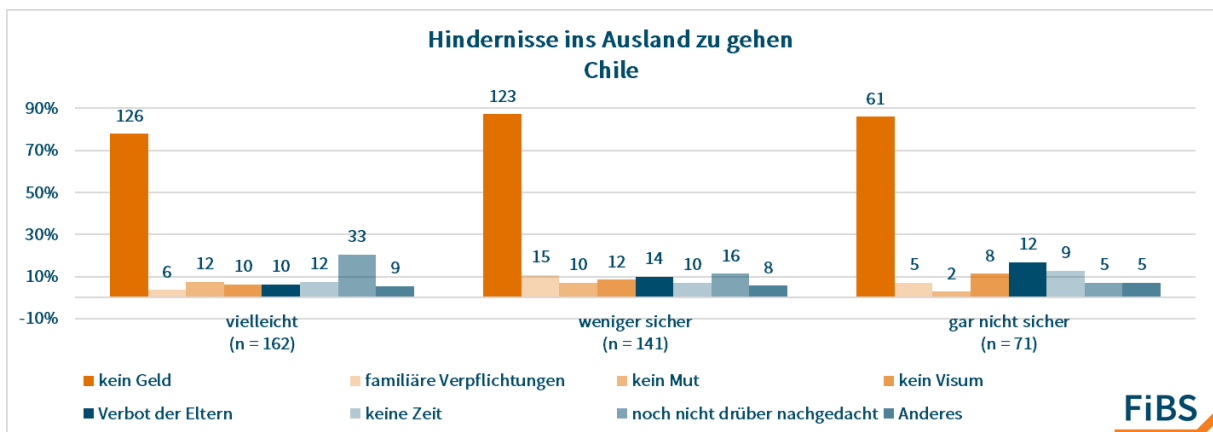


Abbildung 10: Hindernisse, ins Ausland zu gehen

Das meistgenannte Hindernis für die Verwirklichung des Wunschs ins Ausland zu gehen, ist der Geldmangel (über alle Gruppen hinweg: 83%). Alle anderen Gründe spielen eine geringere Rolle. Dies deutet zum einen darauf hin, dass ökonomische Ressourcen das größte Hindernis für die Umsetzung von Plänen darstellen. Zum anderen kann es sein, dass sich viele Jugendliche und junge Erwachsene noch keine Gedanken darüber gemacht haben und dementsprechend die mittlerweile vielfältigen Förderungsmöglichkeiten noch nicht kennen, z.B. Stipendienprogrammen aus den Herkunfts- und Zielländern.

4 Schlussfolgerungen

Die Statistiken der Weltbank und von UNESCO belegen, dass rund ein Fünftel der Jugendlichen, die die Sekundarschule beendet haben, keine Ausbildung und kein Studium aufnimmt. Davon sind in Chile Jungen und Mädchen fast gleichermaßen betroffen.

Rund ein Drittel der Befragten hatte zum Zeitpunkt der Befragung keine Fremdsprache gelernt. Dafür gab es auch Personen, die mehr als eine Fremdsprache gelernt haben. Ca. 7% der Befragten gaben auch an, Deutsch als Fremdsprache gelernt zu haben.

Die Meisten (64%) haben ihre Fremdsprachkenntnisse in der Schule erworben. Das kann zum Teil daran liegen, dass die meisten Teilnehmer/innen der Befragung Schüler/innen waren oder, dass die Schule für viele tatsächlich bisher der einzige bzw. der wichtigste Lernort für Fremdsprachen war. Fast die Hälfte

gab an, Fremdsprachen autodidaktisch gelernt zu haben, und ein Drittel mittels einer App.

Die meisten Befragten, die eine weitere Sprache lernen möchten, gaben Französisch, Englisch, Portugiesisch und Deutsch an.

Laut der Antworten werden Fremdsprachen im jungen Alter für die Freizeit am häufigsten angewandt. Zudem wird von Jugendlichen wahrgenommen, dass Fremdsprachen im beruflichen Alltag kaum angewandt werden.

Rund die Hälfte der Befragten war zum Zeitpunkt der Befragung noch nicht im Ausland. Diejenigen, die es waren, hielten sich dort oft zu Urlaubszwecken auf. Über 95% aller Befragten möchten entweder zum ersten Mal oder noch einmal ins Ausland gehen. Allerdings geben rund zwei Drittel an, sich nicht so sicher bis überhaupt nicht sicher zu sein, ob sie diesen Wunsch umsetzen werden. Grund dafür ist oft der Geldmangel. Die Antworten und Anteile für die Wahrscheinlichkeit, eine Fremdsprache zu erlernen, sind ähnlich: oft mangelt es an Geld und Zeit. Immerhin möchten 17% der Befragten an einem Schulaustauschprogramm teilnehmen und 11% ein Auslandssemester absolvieren. Diese Anteile könnten konkrete Zielgruppen für das Erlernen von Fremdsprachen in Chile darstellen.

ENHANCING LIFELONG LEARNING FOR ALL

Research Institute · Consulting · Think Tank
Germany · Europe · Worldwide

www.fibs.eu

FIBS, Michaelkirchstr. 17/18, D-10179 Berlin, Germany
Tel: +49 (0)30 8471 223-0 · Fax: +49 (0)30 8471 223-29